



## Herausforderungen für die berufliche Vorsorge aus Sicht des Bundesamtes für Sozialversicherungen

- **Herausforderung 1:** Finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen → Sanierungsmassnahmen und Wertschwankungsreserven
  - **Herausforderung 2:** Anpassung des Mindestumwandlungssatzes
  - **Herausforderung 3:** Finanzierung öffentlich-rechtlicher Einrichtungen
- ☺ Die Liste der Herausforderungen ist nicht abschliessend...



# Herausforderung 1

## Finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen

- Das BSV schätzt regelmässig, auf Grundlage der detaillierten Daten des BFS, die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen.
- Die Schätzmethodik hat sich mit Rückblick auf die Daten der Vollerhebung als robust erwiesen.
- Von Interesse sind vor allem die registrierten Vorsorgeeinrichtungen, die mindestens das BVG-Minimum durchführen. Ihre Lage ist für die Beurteilung der beruflichen Vorsorge als Sozialversicherung von besonderem Interesse.

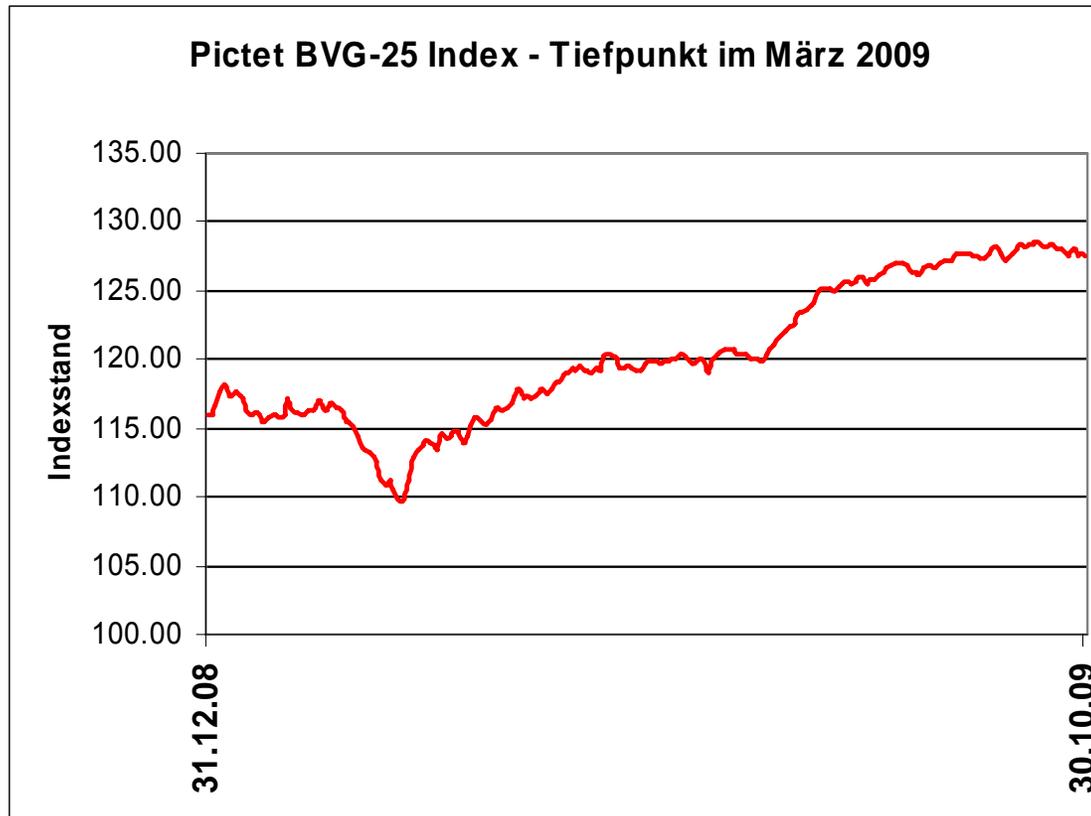


# Schätzmethodik - mögliche Fehlerquellen

- Die Entwicklung der einzelnen Anlageklassen wird durch repräsentative Indizes beschrieben, wobei jeweils die einrichtungsspezifische Asset-Allocation verwendet wird.
- Die Passivseite wird aufgrund der Datengrundlage des BFS für jede Einrichtung einzeln fortgeschrieben.
- Abweichungen von der tatsächlichen Entwicklung können primär dann entstehen, wenn die Einrichtungen unter dem Jahr grosse Veränderungen in der Asset-Allocation vornehmen. Unsere Auswertungen weisen nicht darauf hin. Die einzelnen Allokationen scheinen relativ stabil zu sein.



# Finanzmärkte – Erholung seit März 2009





# Ergebnisse per Ende Oktober 2009 (1)

- **Registrierte, autonome und teilautonome Kassen**

## **ohne Staatsgarantie**

Anteil Kassen mit Deckungsgrad kleiner 90%: **4.6%**

Anteil Kassen mit Deckungsgrad 90%-100%: **26.1%**

## **mit Staatsgarantie**

Anteil Kassen mit Deckungsgrad kleiner 90%: **40.3%**

Anteil Kassen mit Deckungsgrad 90%-100%: **33.3%**

**Total** mit und ohne Staatsgarantie in Unterdeckung: **32.4%**



# Ergebnisse per Ende Oktober 2009 (2)

- **Registrierte, autonome und teilautonome Kassen**

## **ohne Staatsgarantie**

Unterdeckung in Franken: **13.7 Mrd.** (Ende 2008\*: 21.8 Mrd.)

## **mit Staatsgarantie**

Unterdeckung in Franken: **28.9 Mrd.** (Ende 2008\*: 30.8 Mrd.)

**Total Unterdeckung: 42.6 Mrd.** (Ende 2008\*: 52.5 Mrd.)

\* Zahlen der Vollerhebung per Ende 2008, vgl. Bericht finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen, [www.bsv.admin.ch](http://www.bsv.admin.ch).



# Ergebnisse per Ende Oktober 2009 (4)

- Wir stellen **per Ende Oktober 2009 eine wesentliche Verbesserung** der finanziellen Lage **gegenüber Ende 2008** fest.
- Bei den **Kassen ohne Staatsgarantie** reduzierte sich die **Unterdeckung um 8.1 Mrd. Franken bzw. rund 37%**.
- Der **Anteil Kassen in Unterdeckung** reduzierte sich bei diesen Kassen **von 45% (Ende 2008) auf rund 31%**.
- Die finanzielle Lage der **Kassen mit Staatsgarantie** bleibt **weiterhin problematisch**, da es sich hier primär um strukturelle Defizite und Sonderprobleme handelt.



# Ergebnisse per Ende Oktober 2009 (3)

- Alle registrierten Kassen

**Kein wesentlicher Unterschied zu den Zahlen der autonomen und teilautonomen Kassen** vorhanden. Bei vollständig rückgedeckten Einrichtungen ist eine Unterdeckung nur bei “Separate-Account“-Verträgen möglich, wo das Vorsorgewerk die Anlagestrategie mitbestimmt und die diesbezüglichen Risiken selbst trägt.

→ Wir sprechen hier von “nur“ **rund 150 Mio. Franken an zusätzlicher Unterdeckung.**



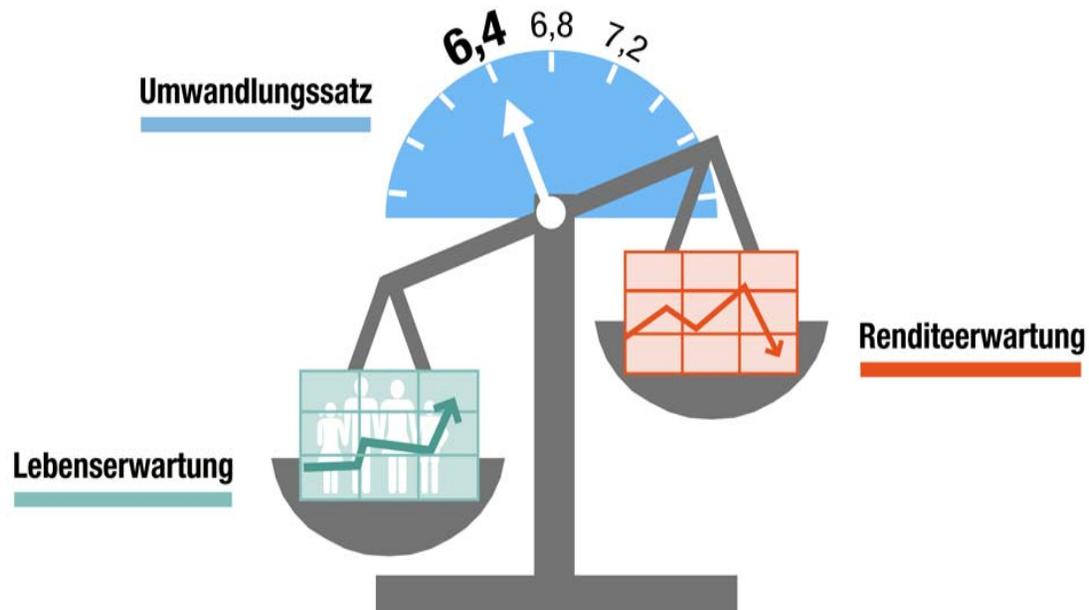
## Fazit – mittelfristige Prioritäten

- **Sanierungsmassnahmen** müssen in angemessener Weise und je nach Lage der einzelnen Einrichtung konsequent weitergeführt werden.  
Ob die Erholung der Finanzmärkte nachhaltig ist, kann letztlich niemand abschliessend beurteilen!
- Dem **Aufbau von Wertschwankungsreserven** sollte mittelfristig höchste Priorität eingeräumt werden. Dabei sollten **Mindeststandards für alle Kassen** gelten.
- ▶ **Die Erfahrungen aus der Krise müssen in Zukunft genutzt werden!**



# Herausforderung 2

## Anpassung des Mindestumwandlungssatzes



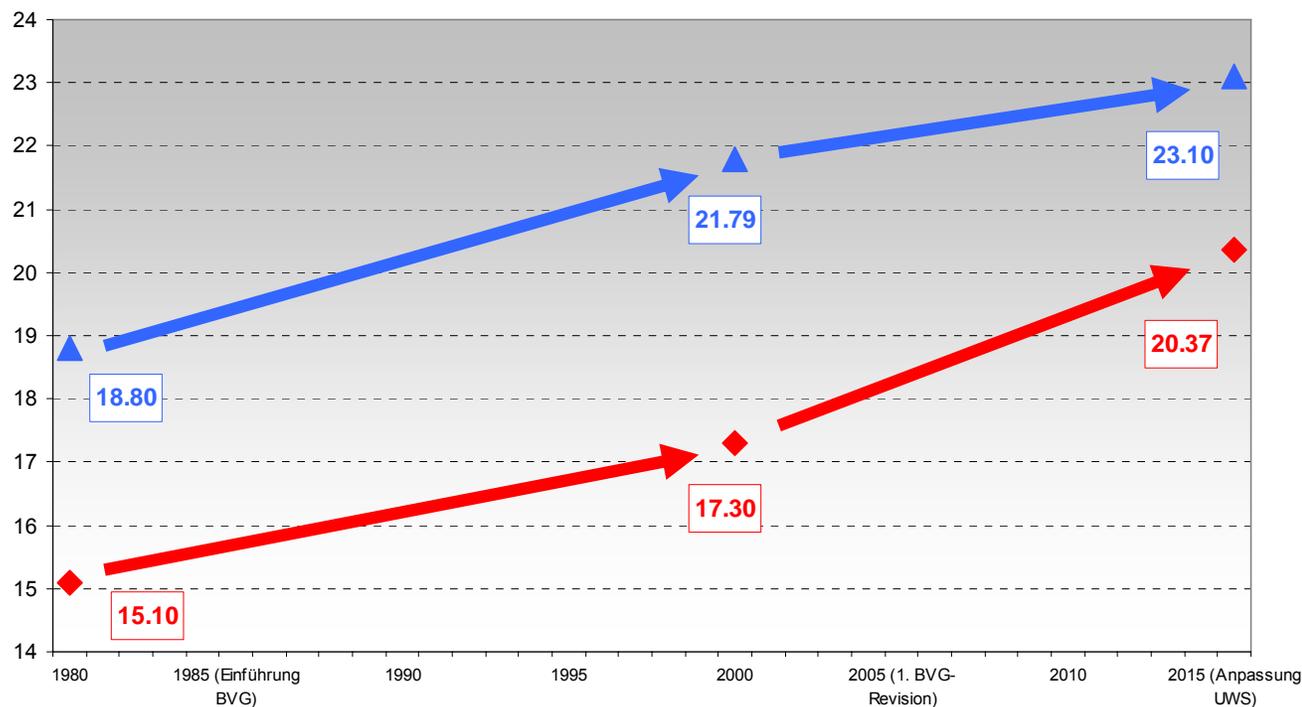


## Entwicklung der Lebenserwartung im Alter 65 (1)

	<i>Männer</i>	<i>Frauen</i>
Einführung BVG 1985 (Berechnung für 1980 / VZ80)	15.10	18.80
1. BVG-Revision 2005 (Berechnung für 2000 / VZ00)	17.30	21.79
Anpassung Umw.satz (Extrapolation für 2015 / VZ05 )	20.37	23.10
<b>Zunahme 1985 - 2015</b>	<b>5.27</b>	<b>4.30</b>



# Entwicklung der Lebenserwartung im Alter 65 (2)



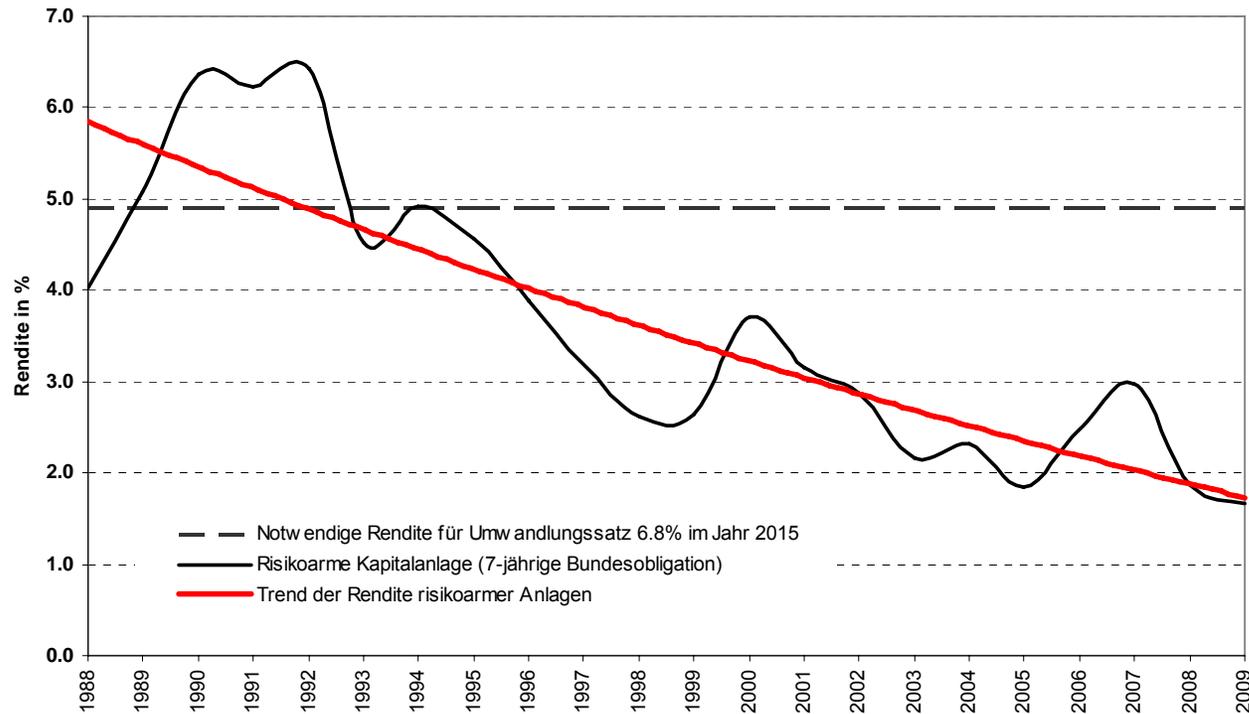


# Mindestumwandlungssatz: Hohe Renditeerwartungen

	Rendite- erwartung	Technischer Zinssatz	Umwandlungs- satz 2015
Risikoarmer Zinssatz	3.6%	3.1%	6.15%
1. BVG-Revision (in Kraft seit 2005)	4.9%	4.4%	6.8%
Abstimmungsvorlage vom 7.3.2010	4.3%	3.8%	6.4%



# Entwicklung der Rendite risikoarmer Kapitalanlagen





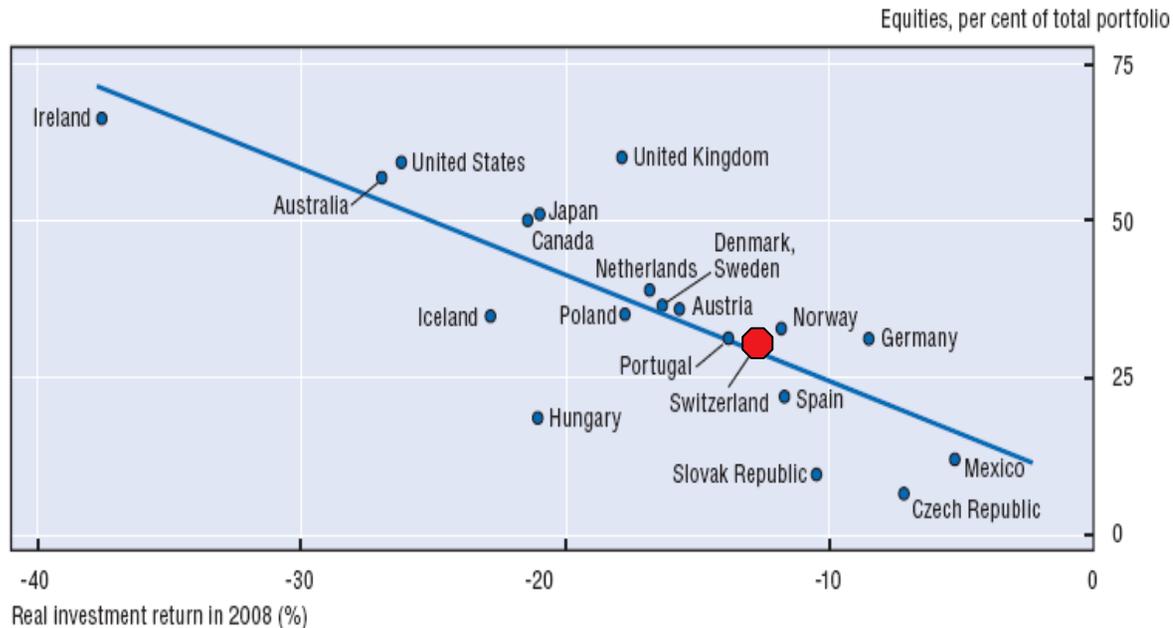
# Ja zur Anpassung des Mindestumwandlungssatzes, weil sie

- die Leistungen der zweiten Säule langfristig sichert
- dazu beiträgt, die Höhe der laufenden Renten zu garantieren
- die Interessen der Pensionierten wahrt
- die verfassungsmässigen Leistungen garantiert
- vor riskanter Spekulation schützt
- eine unfaire Umverteilung von erwerbstätigen Versicherten hin zu Pensionierten verhindert
- zusätzliche Soziallasten vermeidet



# Kapitalverlust der Pensionskassen in den OECD-Ländern im Jahr 2008

Figure 1.4. Pension funds' real investment returns in 2008 and equity exposure in 2007





# Herausforderung 3

## Finanzierung öffentlich-rechtlicher Einrichtungen

*Zur Erinnerung:* Registrierte, autonome und teilautonome Kassen mit Staatsgarantie per Ende Oktober 2009

**Anteil Kassen mit Deckungsgrad kleiner 90%: 40.3%**

**Anteil Kassen mit Deckungsgrad 90%-100%: 33.3%**

**Unterdeckung in Franken: 28.9 Mrd. (Ende 08: 30.8 Mrd.)**



# Finanzielles Gleichgewicht – Grundsatz BVG

- **Regel** (Art. 69, Abs. 1) Eine Vorsorgeeinrichtung darf nur den vorhandenen Bestand an Versicherten und Rentnern berücksichtigen (Bilanzierung in geschlossener Kasse).
- **Ausnahme** (Art. 69 BVG, Abs. 2): Öffentlich-rechliche Kassen dürfen mit Ermächtigung der Aufsichtsbehörde vom Grundsatz in geschlossener Kasse abweichen. Teilkapitalisierung ist heute möglich.

→ In der Praxis relevant für Ausnahme: **Staatsgarantie**



# Grundsätzlicher Ansatz der Reform

- Längerfristig wird **rechtliche Gleichbehandlung** öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Kassen angestrebt.  
*Künftig sollte auch im Bereich öffentlich-rechtlicher Kassen nicht mehr mit stabilem Versichertenbestand gerechnet werden.*
- Rechtlich, organisatorisch und finanzielle sollten die öffentlich-rechtlichen Kassen **aus der Verwaltungsstruktur herausgelöst** werden.



## Die Debatte läuft...

- Die Beratungen zur Frage der Ausfinanzierung laufen noch.

**Die Lösung sollte zum einen für die öffentlich-rechtlichen Arbeitgeber finanziell tragbar sein und zum anderen die finanzielle Stabilität der Kassen nachhaltig sichern.**

→ Das ist kein Widerspruch, bedingt aber eine komplexe Lösung, sowohl technisch wie politisch.



# **Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit**

## **Wir wünschen Ihnen ein gutes 2010!**